

Der schräge Engel

Eine Weihnachts-geschichte

Vor langer Zeit gab es im Himmel eine Sitzung.

Das war vor über 2 Tausend Jahren.

Alle Engel sind bei der Sitzung dabei.

Die Engel setzen sich auf die Wolken.

Die Engel sind gross.

Die Engel sind schön.

Die Engel schauen ernst.

Und alle Engel stehen gerade.

Nur ein Engel ist anders.

Der Engel ist klein.

Der Engel ist ein bisschen dick.

Der Engel ist kurz-sichtig.

Auch die Flügel von dem Engel sind anders:

Der linke Flügel ist höher als der rechte Flügel.

Deshalb sieht der Engel schräg aus.

Und alle Engel nennen diesen Engel:

„Schräger Engel.“

Auch Gott sitzt auf einer Wolke.

Gott leitet die Sitzung.

Und Moses schreibt alles genau auf.

Zum Beispiel:

Das haben die Leute an der Sitzung besprochen.

Das haben die Leute an der Sitzung ent-schieden.

Alle Engel wundern sich:

Warum machen wir eine Sitzung?

Deshalb reden die Engel alle gleich-zeitig.

Und es ist laut.

Da läutet Moses mit einer Glocke.

Und alle werden still.

Gott sagt:

„Unten auf der Erde gibt es eine Volks-zählung.

Das bedeutet:

Alle Menschen im Land werden gezählt.

Und jeder Mann muss in seine Geburts-stadt reisen.

Joseph ist in Bethlehem geboren.

Deshalb müssen Joseph und Maria nach Bethlehem reisen.“

Gott schaut die Engel an.

Die Engel nicken.

Die Engel wissen das schon.

Da hebt der schräge Engel die Hand.

Der schräge Engel sagt:

„Aber Maria ist hoch-schwanger.

Eine Reise ist **nicht** gut für Maria.“

Gott antwortet:

„Das stimmt.

Bald kommt mein Sohn Jesus zur Welt.

Deshalb soll Maria eine bequeme Reise haben.

Dafür braucht Maria ein gutes Reit-tier.

Welcher Engel sucht ein Reit-tier für Maria?“

Nun ist das so bei Sitzungen:

Es gibt eine Aufgabe?

Dann will sich **niemand** darum kümmern.

Die Leute sind meistens zu faul.
Auch die Engel sind zu faul.
Deshalb ist es plötzlich ganz still.
Und die Engel schauen nach unten.
Oder die Engel schauen nach oben.
Aber **kein** Engel schaut Gott an.

Wieder hebt der schräge Engel die Hand.

Und der schräge Engel ruft:

„Ich suche ein Reit-tier für Maria!“

Da freut sich Gott.

Dann sagt Gott:

„Ich habe eine zweite Aufgabe für dich.

In Bethlehem müssen Maria und Joseph irgendwo wohnen.

Maria und Joseph brauchen eine schöne Unter-kunft.

Du sollst eine schöne Unter-kunft suchen.“

Der Engel strahlt:

„Ja. Das mache ich gerne.“

Gott sagt:

„Und dann gibt es noch eine dritte Aufgabe.

Maria bekommt ihr Kind?

Dann sollst du die Gäste einladen.

Du sollst die wichtig-sten Menschen von Bethlehem einladen.“

Der schräge Engel fliegt zur Erde hinunter.

Der schräge Engel fliegt ein bisschen schräg.

Das liegt an den schrägen Flügeln.

Der Engel kommt unten auf der Erde an.

Dort kracht der Engel in einen Baum.

Der Engel hat den Baum zu spät gesehen.

Jetzt sitzt der Engel am Strassen-rand.
Der Engel reibt sich den Kopf.
Auf dem Kopf hat der Engel eine grosse Beule.
Da kommt ein Müller mit einem Esel vorbei.
Der Müller hat den Esel mit schweren Säcken beladen.
Die Säcke sind voller Mehl.
Die Säcke sind viel zu schwer für den Esel.

Der Esel ist müde.
Der Esel zittert vor Anstrengung.
Deshalb bleibt der Esel stehen.
Da wird der Müller wütend.
Der Müller nimmt einen Stock.
Und der Müller verprügelt den Esel.

Der schräge Engel sieht das alles.
Und der schräge Engel hat Mitleid mit dem Esel.
Der schräge Engel fliegt zum Müller.
Der schräge Engel schaut den Müller böse an.
Und der schräge Engel ruft:

„Soll ich dich mit dem Stock schlagen?“

Der Müller bekommt einen grossen Schreck.
So etwas hat der Müller noch **nie** gesehen:

Ein dicker Mensch mit Flügeln fliegt durch die Luft.

Der Müller bekommt Angst.
Und der Müller rennt weg.
Der Engel geht zum Esel.
Der Engel lädt die Sachen vom Esel runter.
Nun fühlt sich der Esel besser.

Der Engel führt den Esel zu Maria und Joseph.

Maria ist erstaunt:

Ist das etwa ein Engel?

Maria hat schon einmal einen Engel gesehen.

Damals hat der Engel zu Maria gesagt:

„Du bekommst ein Kind.“

Aber der Engel damals war schön.

Und der Engel war gerade.

Doch dieser Engel ist schräg.

Und dieser Engel ist dick und klein.

Der Engel sagt zu Maria und Joseph:

„Hier ist euer Reittier.

Mit diesem Esel könnt ihr nach Bethlehem reisen.“

Der Engel fliegt weg.

Und Maria und Joseph schauen sich an.

Joseph fragt:

„Hat Gott **kein** besseres Reittier für dich?“

Doch Maria freut sich.

Maria hat nämlich Angst vor grossen Pferden.

Maria sagt:

„Dieser kleine Esel ist genau richtig für mich.“

Maria und Joseph reisen nach Bethlehem.

Maria und Joseph müssen viel Gepäck mitnehmen.

Der Weg nach Bethlehem ist lang.

Auf der Reise sagt Joseph:

„Zum Glück haben wir **kein** Pferd.

Ich bin froh über den Esel.

Der Esel kann schwere Lasten tragen.

Und der Esel ist geduldig.“

Der schräge Engel fliegt nach Bethlehem.

Der Engel muss die zweite Aufgabe erledigen:

Der Engel sucht nach einem Hotel für Maria und Joseph.

Die Hotels in Bethlehem sind sehr schön.

Der Engel geht in ein Hotel.

Der Engel fragt am Empfang vom Hotel:

„Ich suche ein Zimmer für ein Ehepaar.

Das Ehepaar kommt morgen in Bethlehem an.

Das Ehepaar hat einen Esel.

Und die Frau bekommt bald ein Kind.

Ich möchte gerne das grösste Zimmer re-servieren.“

Der Mann am Empfang schaut den Engel von oben bis unten an.

Der Engel ist dick.

Und der Engel schaut ein bisschen schräg aus.

Der Mann rümpft die Nase.

Der Mann sagt:

„Ich schaue in meinem grossen Buch.

Vielleicht haben wir noch ein kleines Zimmer frei.“

Aber der Engel denkt sich:

„Der Mann ist **nicht** freund-lich.

Maria bekommt ihr Kind?

Dann braucht Maria freund-liche Menschen in ihrer Nähe.“

Deshalb sagt der Engel zu dem Mann:

„Nein, danke.

Sie können Ihr Zimmer behalten.“

So ist es in jedem Hotel:

Die Menschen am Empfang sind **nicht** freund-lich.

Der Engel setzt sich draussen auf eine Bank.

Der Engel überlegt sich:

„Wo finde ich jetzt ein Zimmer für Maria und Joseph?“

Da sieht der Engel einen Bauern.

Der Bauer ist dick.

Der Bauer läuft ein bisschen schräg.

Und der Bauer stösst gegen eine Strassen-laterne.

Der Bauer ist nämlich kurz-sichtig.

Der Engel denkt sich:

„Vielleicht hilft mir dieser Mensch?“

Der Engel sagt zum Bauern:

„Ich suche ein Zimmer für ein Ehepaar.

Das Ehepaar kommt morgen in Bethlehem an.

Das Ehepaar hat einen Esel.

Und die Frau bekommt bald ein Kind.“

Der Bauer schaut den Engel an.

Der Engel ist dick.

Und der Engel ist ein bisschen schräg.

Der Bauer lächelt.

Der Bauer sagt:

„Ich habe nur eine Scheune.

Aber ich kann die Scheune schön her-richten.

In der Scheune steht schon mein Ochse.

Aber auch der Esel hat Platz.

Das Kind kommt auf die Welt?

Dann machen wir es dem kleinen Kind gemütlich.“

Am nächsten Tag kommen Maria und Joseph in Bethlehem an.

Der Engel führt Maria und Joseph zur Scheune.

Der Engel sagt:

„Hier ist eure Unter·kunft.“

Der Engel fliegt weg.

Und Maria und Joseph sehen sich an.

Joseph fragt:

„Hat Gott **keine** bessere Unter·kunft für dich?“

Aber Maria freut sich.

Maria sagt:

„Hier kann ich in Ruhe mein Kind bekommen.

In einem schönen Hotel fühle ich mich **nicht** wohl.

Aber hier bist du bei mir.

Und mein Eselchen ist bei mir.“

Das Kind kommt zur Welt.

Der Bauer hat schon ein Kinderbett vorbereitet:

Der Bauer hat die Futter·krippe mit weichem Heu gefüllt.

Maria legt das Kind in die Krippe.

Maria und Joseph freuen sich.

Der Engel hat noch eine dritte Aufgabe:

Der Engel soll die wichtig·sten Menschen von Bethlehem einladen.

Der Engel fragt sich:

„Was bedeutet denn:

Am wichtig·sten?“

Der Engel fliegt über Bethlehem.

Und der Engel sieht den Bürger·meister von Bethlehem.

Der Bürger·meister sitzt in seinem Büro.

Der Bürger·meister schläft.

Der Bürger·meister schnarcht leise.

Der Engel schüttelt den Kopf:

Dieser Mensch kann **nicht** so wichtig sein.

Der Engel fliegt weiter.

Der Engel sieht einen reichen Kaufmann.

Der Kaufmann zählt das Geld in seiner Kasse.

Der Engel schüttelt den Kopf:

Dieser Mensch kann **nicht** so wichtig sein.

Der Engel fliegt an den Rand von Bethlehem.

Dort sieht der Engel Hirten auf einem Feld.

Die Hirten hüten die Schafe.

Der Engel denkt sich:

„Die Hirten arbeiten in der Nacht.

Die Hirten haben es kalt.

Und die Hirten sind müde.

Aber die Hirten passen auf die Schafe auf.

Die Hirten sorgen für andere.

Diese Menschen sind besonders wichtig!“

Der Engel hüllt sich in goldenes Licht.

Und der Engel zeigt sich den Hirten.

Die Hirten bekommen einen Schreck.

Der Engel sagt zu den Hirten:

„Jesus ist in Bethlehem geboren.

Jesus hilft euch.

Jesus will allen Menschen helfen.“

Die Hirten freuen sich.

Die Hirten sagen:

„Kommt schnell.

Wir gehen nach Bethlehem.

Wir sehen uns alles an.“

Die Hirten gehen zur Scheune.
Dort sehen die Hirten Maria und Joseph.
Und in der Krippe liegt das Kind.
Die Hirten erzählen Maria und Joseph von dem Engel.
Und Maria und Joseph freuen sich.

Oben im Himmel ist wieder eine Sitzung.

Gott sagt:

„Schräger Engel, komm doch mal her.“

Der schräge Engel fliegt nach vorne zu Gott.
Dabei kracht der Engel beinahe gegen Moses.
Alle Engel lachen.

Doch Gott sagt:

„Ich will dir danken, schräger Engel.

Du hast alles richtig gemacht.

Ich habe gemerkt:

Du hast Weihnachten verstanden.“

Die Engel wundern sich.

Und ein Engel fragt:

„Aber was ist denn Weihnachten?“

Gott sagt:

„Darum geht es an Weihnachten:

Alle Menschen sollen sich lieben.

Alle Menschen sollen sich helfen.

Ein Mensch liebt?

Und ein Mensch hilft anderen?

Dann ist dieser Mensch besonders wichtig.

Das hat der schräge Engel verstanden.“